© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


| Mitt.Bot.München 16 Beih. | p.23 - 27 | 30.8.1980 | ISSN 0006-8179 |
|---|---|---|---|

# AGROSTIS MERXMUELLERI (GRAMINEAE), EINE NEUE ART AUS DEM GRIECHISCH – ALBANISCHEN GRENZGEBIET

von

W. GREUTER und H. SCHOLZ

*Agrostis merxmuelleri* Greuter & H. Scholz, spec. nova

Typus: "Graecia, Epirus/ Macedonia (distr. Konitsa/ Kastoria): montes Grammos, in vertice orientali, alt. 2350-2442 m. In petrosis graminosis, solo flyscheo," 14.8.1976, GREUTER 14360 (holotypus: herb. GREUTER; isotypi: ATH, B, C, G, M, UPA...). - Fig. 1, 2.

Gramen perenne caespitosum, ramis intravaginalibus, interdum superea stolonibus repentibus. Culmi ascendentes, basi decumbentes et nodis inferioribus radicantes, sublaeves, glabri, 30-50 cm alti. Foliorum laminae viridi-glaucae, lineares, acutae, involutae vel planae, supra nervis densis valde prominentibus percursae, utrinque marginibusque scaberulae vel scabrae, ad 14 cm longae et ad 2,3 mm latae; ligulae 2-5 mm longae, membranaceae; vaginae leviter scabrosae. Panicula contracta, ambitu anguste linearis vel sublobata, dense spiculata, 7-10 cm longa, 1-2 cm lata; rami erecti, inaequales, semiverticillati, cum ramulis scabri. Spiculae 3-3,7 mm longae, purpureo-suffusae, scabrae, pedicellis 1-3 mm longis suffultae. Gluma inferior spiculae aequilonga, superior paulo brevior, ambae acutae et dorso scaberrimae. Lemma 5-nerve, exaristatum, 2,4-2,7 mm longum, apice truncatum, denticulatum, nervo mediano in mucronem brevem producto. Palea c. 1,4 mm longa, evenia vel usque ad dimidium inconspicue binervis. Antherae 1,5-1,8 mm longae. Caryopsis ignota.

Speciem indóle modesta sed nisi fallemur magni pretii confratri florae europaeae et austro-africanae peritissimo, Hieraciorum Violarumque judici, botanicorum illustrium praeceptori, botanices Germaniae gloriae: HERMANNO MERXMUELLERO monacensi ex occasione diei natalis sui sexagesimi animo lubente dicamus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


Diese neue Art wurde am 2442 m hohen Ostgipfel des Grammos-Hauptmassivs entdeckt, der sich in Griechisch-Epirus etwa 3 km ostsüdöstlich der höchsten Spitze, des "Mali Qiukapetsit" auf der Grenzlinie Albaniens (2520 m), erhebt. *Agrostis merxmuellleri* bildet auf der Westseite jenes Gipfels bei ca. 2400 m Meereshöhe große, auffällige Horste in einer lockeren Gras- und Weidevegetation, welche verfestigten Gesteinsschutt bedeckt. Der Untergrund besteht aus schiefrigem, leicht verwitterndem Material, das vermutlich dem Flysch oder einer flyschähnlichen Formation zuzurechnen ist.

An ihrem Standort ist *Agrostis merxmuelleri* mit weiteren vorwiegend horstigen Gräsern vergesellschaftet, insbesondere mit *Arrhenatherum elatius* (L.) P.B., *Festuca horvatiana* I. Markgraf, *F. koritnicensis* Vetter, *Trisetum tenuiforme* Jonsell und einer schmalblättrigen *Sesleria*-Art, zwischen welchen unter anderen *Achillea abrotanoides* (Vis.) Vis., *Asperula cynanchica* L., *Crepis aurea* subsp. *glabrescens* (Caruel) Arcangeli, *Dianthus minutiflorus* (Borbás) Halácsy, *Senecio squalidus* L., *Silene multicaulis* Guss. und *Stachys tymphaea* Hausskn. blühen. Physiognomisch nehmen diese "Schuttweiden" eine Zwischenstellung ein zwischen den geschlossenen Wiesenformationen auf tief- bis flachgründigen Böden, welche die flacheren Hänge und ebenen Stellen bedecken, und den nur spärlich besiedelten Fels- und Lockerschuttstandorten der Steilhänge insbesondere der Südflanke des Gipfels. Die erstgenannten werden beherrscht von *Bellardiochloa violacea* (Bell.) Chiovenda und stellenweise von *Nardus stricta* L.; dazwischen steht *Botrychium lunaria* (L.) Sw. und blühen *Genista depressa* M.B., *Luzula spicata* (L.) DC., *Phyteuma pseudorbiculare* Pant., *Potentilla ternata* C. Koch, *Tripleurospermum caucasicum* (Willd.) Hayek und *Veratrum album* var. *viride* Lapeyrouse nebst vielen anderen. Charakteristisch für die Lockerschutthänge sind *Poa cenisia* All. und eine breitblättrige *Sesleria*-Sippe, überdies *Cardamine glauca* Sprengel, *Rumex scutatus* L., *Scutellaria* aff. *alpina* L., *Silene caesia* Sm., *Valantia aprica* Sm. und *Viola* cf. *albanica* Halácsy (det. MERXMÜLLER). Die Felsstandorte, die infolge ihrer bröckeligen Konsistenz weniger scharf als anderswo von den Schutthängen unterschieden sind, lassen sich kennzeichnen durch das Vorkommen von *Bromus riparius* Rehm., wiederum *Festuca koritnicensis* Vetter sowie *Anthemis carpatica* Willd., *Artemisia eriantha* Ten., *Aubrieta gracilis* subsp. *scardica* (Wettst.) Phitos, *Draba athoa* (Griseb.) Boiss., *Euphorbia herniariifolia* Willd., *Saxifraga paniculata* Miller, *Scrophularia laciniata* Waldst. & Kit. und *Silene pindicola* Hausskn.

Der nähere systematische Anschluß der *Agrostis merxmuelleri* innerhalb von *A.* sect. *Agrostis* (= sect. *Vilfa* (Adanson) Roemer & Schultes), zu der die Art wegen der gut entwickelten Vorspelze (länger als 2/5 der Deckspelze) unzweifelhaft gehört, ist nicht leicht zu bestimmen und muß offen bleiben. Auffällig und von keiner anderen europäischen Art dieser Sek-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


tion bekannt sind die folgenden Merkmale: die starke Riefung der Blattspreiten, die schmale Rispe mit dem großen, über 3 mm langen Ährchen und die schwache oder fehlende Innervierung der Vorspelze. Einzig die auf den Azoren endemische *Agrostis congestiflora* Tutin & Warburg kommt der *A. merxmuelleri* ziemlich nahe, wenn auch nicht in den Feinheiten des Deck- und Vorspelzenbaues so doch immerhin in der Rispenform und in der Rauhheit und violetten Färbung der Ährchen. Es sind dies die Merkmale, die im Zusammenspiel mit der Ährchengröße und der graugrünen Färbung des Laubwerkes unsere Pflanze am Standort habituell einer zierlichen *Calamagrostis*-Sippe nicht unähnlich erscheinen lassen. Zu dieser Gattung bestehen jedoch keine näheren Beziehungen, eher schon zu den polymorphen Formenkreisen von *Agrostis stolonifera* L. und *A. castellana* Boiss. & Reuter, deren Sippen aber durch die in der Regel viel kleineren Ährchen und die glänzenden, weniger rauhen Hüllspelzen deutlich verschieden sind. Der *A. stolonifera*-Komplex (incl. *A. scabriglumis* Boiss. & Reuter) ist in den griechischen Gebirgen verhältnismäßig weit verbreitet (wenn auch nur selten gesammelt). Er kommt auch am Grammos-Gebirge vor ("in latere austro-orientali montis Epano Arena, supra locum dictum Arapidhes, alt. 1700-1750 m," 7.8.1977, GREUTER 15537), scheint aber mittlere Höhenlagen und frische bis feuchte Wiesenstandorte zu bevorzugen (im vorgenannten Fall: Quellsumpf auf Serpentin in einer Lichtung des Buchenwaldes).

Ein Vergleich der *Agrostis merxmuelleri* mit außereuropäischen Arten, speziell asiatischen, ist zur Zeit nicht möglich, da es uns an dem notwendigen Vergleichsmaterial fehlt. Auch konnte *A. merxmuelleri* bisher leider erst einmal in jungem Zustand, kurz vor der Blüte stehend gesammelt werden, sodaß taxonomisch wichtige Kriterien des floralen und postfloralen Entwicklungszustandes, einschließlich der Ährchenartikulation zur Zeit der Fruchtreife, nicht mit Sicherheit zu beurteilen sind. Soviel ist aber heute schon gewiß, daß *A. merxmuelleri* systematisch recht isoliert steht und demnach als Reliktsippe wohl beträchtlichen Alters zu gelten hat. Angesichts des Umstandes, daß die Gramineenflora der südbalkanischen Gebirge noch unzureichend erforscht ist - sowohl bezüglich der Zahl der gesammelten Belege als auch der kritischen Bearbeitung des verfügbaren Materials - wäre es zu gewagt, *A. merxmuelleri* als Lokalendemiten des Grammos-Gebirges bezeichnen zu wollen. Es ist durchaus damit zu rechnen, daß die Art auch anderswo in den Gebirgen Albaniens, Mazedoniens und des Epirus auftaucht. Keinesfalls aber kann es sich um eine häufig und weit verbreitete Pflanze handeln: Sie gehört vielmehr zu den zahlreichen Reliktendemiten mit zerstückelten bis punktförmigen Arealen, welche die Flora der balkanischen Gebirge kennzeichnen und viel zu ihrem besonderen Reiz beitragen.

Anschrift der Verfasser:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6-8, D-1000 Berlin 33.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



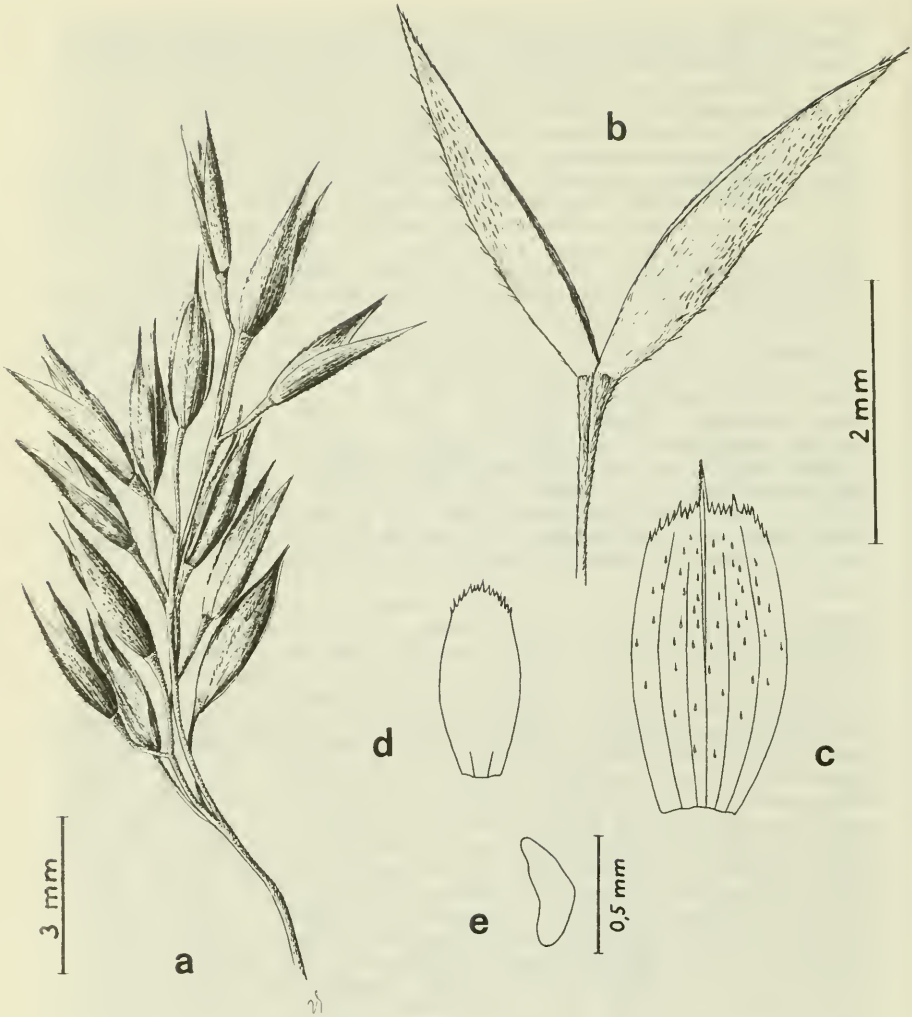


Fig. 1. *Agrostis merxmuelleri:* a, Rispenast; b, Hüllspelzenpaar; c, Deckspelze; d, Vorspelze; e, Lodikel (Zeichnung: E. Dieckmann).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fig. 2. *Agrostis merxmuelleri*, Holotypus.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 16_BH

Autor(en)/Author(s): Greuter Werner, Scholz H.

Artikel/Article: AGROSTIS MERXMUELLERI (GRAMINEAE), EINE NEUE ART AUS DEM GRIECHISCH - ALBANISCHEN GRENZGEBIET 23-27